

30.11.2022

## Körnerleguminosen: Ergebnisse der Kampagne 2021

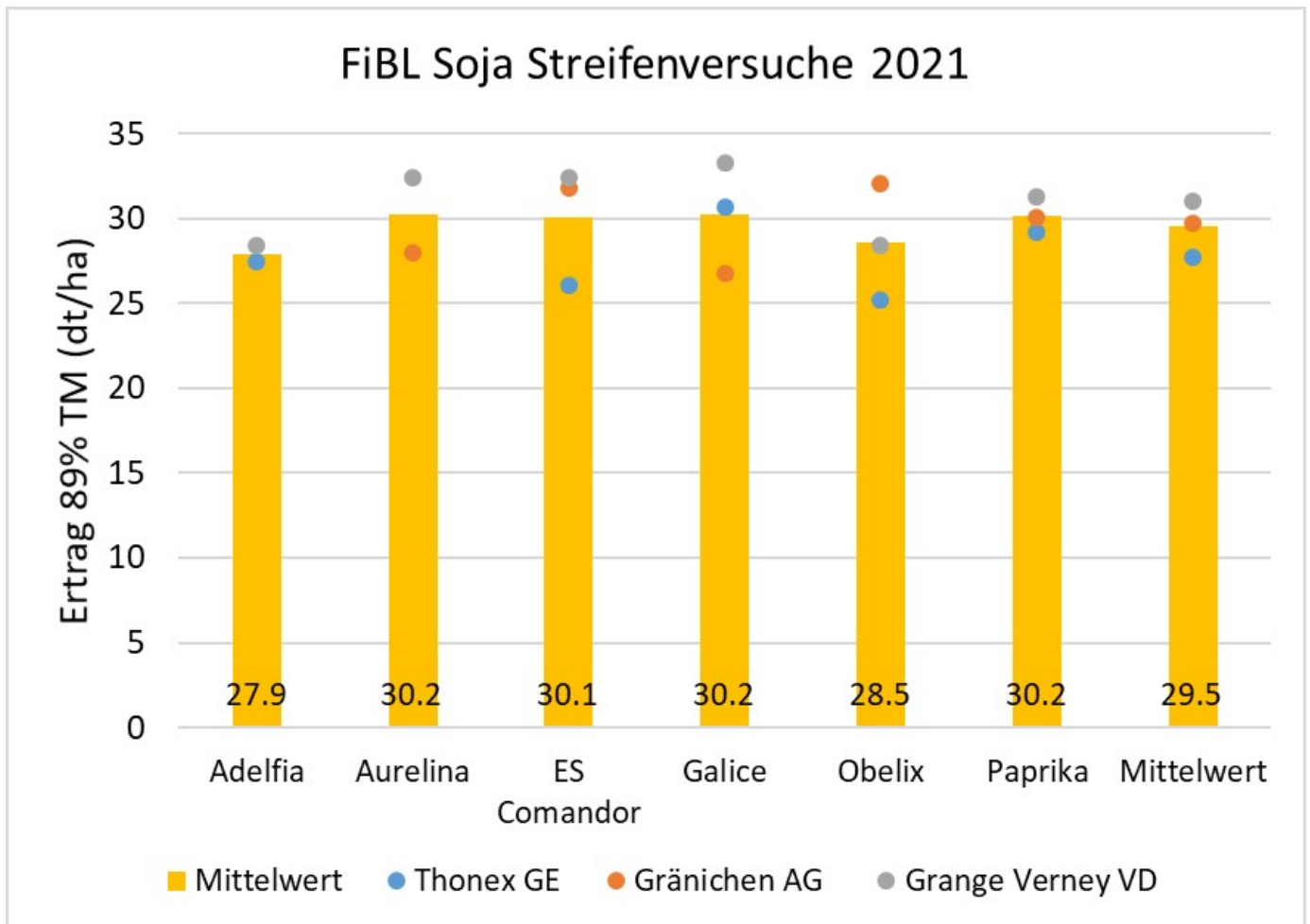
**Die Kampagne 2021 war von intensiven Niederschlägen und niedrigeren Temperaturen im Vergleich zu den vorigen Saisonen geprägt. Sie ermöglichte es, das Wissen über die Eigenschaften der verschiedenen Körnerleguminosenarten und -sorten zu festigen. Ein Überblick über die Ergebnisse der Versuche.**

### Gute Erträge bei Sojabohnen

Soja ist zweifellos die Körnerleguminose, die in diesem Jahr die besten Ergebnisse erzielte. Trotz der sehr späten Aussaat, die im Durchschnitt mit einem Monat Verspätung erfolgte, und der kühlen Temperaturen in diesem Sommer konnten dank des sehr milden Wetters im September und Oktober sehr gute Erträge erzielt werden. Laut Christian Rytz von der Mühle Rytz war die Feuchtigkeit bei der Ernte etwas höher als üblich, aber nur sehr wenige Partien waren schmutzig oder mussten zu Futtersoja deklassiert werden. Insgesamt war die Qualität besser als im Jahr 2020, das zwar durch gute Wachstumsbedingungen, aber auch durch eine schwierige Ernte gekennzeichnet war.

Sechs Futtersojasorten wurden im Rahmen eines von Bio Suisse und BLW finanzierten Projekts (Evasion) in fünf Streifenversuchen (Bad Ragaz SG, Thonex GE, Grange-Verney VD, Gränichen AG und Oberembrach ZH) verglichen. Witterungsbedingt gibt es nur Erträge von drei Standorten.





(/fileadmin/\_processed\_/a/o/csm\_FiBL-Soja-Streifenversuche-2021\_f82b172906.jpg)

### Erträge aus den Streifenversuchen Soja 2021 an 3 Standorten

Der Ertrag lag im Durchschnitt bei 29.5 dt/ha und reichte von 25.2 dt/ha bis 33.3 dt/ha, wobei die Unterschiede zwischen den Standorten gering waren. Zwischen den Sorten des Sortimentes (Obélix, Galice, Es Commandor, Aurelina) wurden trotz unterschiedlichem Reifezeitpunkt keine Ertragsunterschiede festgestellt. Vergleichbare Ergebnisse erzielte die neue mittelspäte Sorte Paprika, die von der DSP vermehrt wird und seit diesem Jahr erhältlich ist. Ihre Erträge schwankten zwischen den Standorten am geringsten. Die Sorte Adelfia hingegen schnitt trotz vielversprechender Ergebnisse in Deutschland und Österreich schlechter ab als erwartet. Um die Beurteilung dieser Sorten zu vervollständigen, wird derzeit eine Proteinanalyse durchgeführt.

### Proteingehalte aus den Sojasorten Streifenversuchen 2021

	Thonex GE	Gränichen AG	Grange Verney VD	Mittelwert
Adelfia	43.5		43.0	43.3
Aurelina		45.5	44.5	45.0

ES Comandor	44.5	42.8	44.1	43.8
Galice	42.7	41.5	41.7	42.0
Obelix	43.4	43.2	42.2	42.9
Paprika	41.7	40.3	42.1	41.4
Mittelwert	43.3	42.7	42.9	42.9

Es zeigt sich dass die 00 Sorte Aurelina den besten Proteinwert aufweist, Paprika liegt eher im unteren Bereich. Die Werte reichen von 40.5 bis 45.5.

Parallel zu diesen Versuchen wurden an zwei Standorten in der Westschweiz im Rahmen des vom BLW finanzierten Projektes EVASION völlig neue Sojazüchtungen mit Sorten für die Nahrungs- und Futtermittelproduktion aus dem Schweizer Katalog unter Biobedingungen verglichen. Die Ergebnisse sollten auf der Webseite von Agroscope veröffentlicht werden.

## Blaue und weisse Lupinen

↑  
Nach  
oben

Die Bedingungen für die Aussaat und das Auflaufen der Lupinen waren insgesamt gut, aber die diesjährigen kühlen Temperaturen verlangsamten die Entwicklung dieser Leguminose stark. In Versuchen im Rahmen eines vom Kanton Waadt unterstützten Projekts wurde sehr spät geerntet, an einigen Standorten in höheren Lagen sogar bis Mitte Oktober. Die Erträge waren gering und reichten bei den weissen Lupinen (Sorten Frieda und Celina) von 7 dt/ha bis etwa 20 dt/ha. Etwas höhere Erträge wurden in der Deutschschweiz erzielt: 25 dt/ha sowohl in Gränichen als auch in Leibstadt. Die Aussaat in Reihen mit einem Abstand von 50 cm wurde auf zwei landwirtschaftlichen Betrieben getestet. Trotz schwieriger Bedingungen für die Unkrautbekämpfung blieben die Parzellen dieses Jahr sauber, jedoch kam es zu keinem Reihenschluss. Diese Saatechnik ist daher Landwirtinnen und Landwirten vorbehalten, die das Hacken gut beherrschen, zumal Lupinen eine Kultur sind, die sich in der Regel nur langsam entwickelt.

In einem der Versuche wurde auch die Empfindlichkeit der Lupinen gegenüber Hagel zum Zeitpunkt ihrer Blüte (Ende Juni) untersucht. Von den Schäden betroffen war vor allem der Hauptstängel, was auf einen Ausgleich der Verluste durch die Verzweigungen hoffen liess. Mitte Juli waren tatsächlich neue, wenn auch sehr späte, Hülsen zu sehen. Allerdings führten die Witterungsverhältnisse im Sommer zu einem unerwarteten Absterben der Kultur im August aufgrund eines Pilzbefalls.

Die Erträge der blauen Lupinen waren mit weniger als 10 dt/ha in den Waadtländer Versuchen sowie in dem von der gzkp durchgeführten Versuch in Feldbach am niedrigsten. In Feldbach wurden verschiedene Sorten verglichen, ohne Unterschiede bei den auf weniger als 12 dt/ha

reduzierten Erträgen ausmachen zu können.

## Kichererbsen



[Nach](#)

[oben](#)

Im Rahmen eines von Coop finanzierten Projekts und in Zusammenarbeit mit Biofarm wurden in vier Versuchen verschiedene Sorten und Techniken für den Anbau von Kichererbsen verglichen. Das Projekt zielte darauf ab, die Produktion von Kichererbsen und deren Verarbeitung zu Hummus und Falafeln weiterzuentwickeln. Dieses Jahr schien die Aussaat in einem Abstand von 50 cm von Vorteil zu sein, aber die übermässige Feuchtigkeit setzte der Kultur dennoch zu. In den Hülsen bildeten sich zwar Körner, diese verfaulten jedoch bevor sie reif waren. Wie für die meisten Kulturen war das feucht kalte Wetter 2021 einfach ungünstig. Auch unter normalen Bedingungen ist die Kultur anspruchsvoll.

In trockeneren Gegenden ist der Kichererbsenanbau möglich, bisher gibt es einige wenige Pioniere, die sich an die Kultur herantasten.

Die Nachfrage von Verarbeitern und Handel ist jedoch gross und wird immer grösser.

Für ein von COOP finanzierten Projekt suchen wir Produzentinnen und Produzenten, die sich im Rahmen dieses Projekt für die Kultur interessieren und den Anbau versuchen wollen. Bei Interesse melden sie sich bitte unverbindlich bei [@ Matthias.Klaiss\(at\)fibl.org](mailto:Matthias.Klaiss@fibl.org) oder [@ Marina.wendling\(at\)fibl.org](mailto:Marina.wendling@fibl.org). Wir würden uns freuen von Ihnen zu hören.

Die französische Version wurde am 26.11.2021 in gekürzter Form in der landwirtschaftlichen Zeitung von



[/fileadmin/documents/ba/Pflanzenbau/Ackerbau/Koernerleguminosen/Wendling\\_AgriHeb\\_1126.pdf](/fileadmin/documents/ba/Pflanzenbau/Ackerbau/Koernerleguminosen/Wendling_AgriHeb_1126.pdf)

(167.6 KB) publiziert.

*Marina Wendling, FiBL Departement Westschweiz, Matthias Klaiss, FiBL Frick*

Letzte Aktualisierung dieser Seite: 01.02.2022



[Nach](#)

[oben](#)



## Ansprechpartner



### FiBL

Matthias Klaiss  
Biosaatgutstelle  
Projekte Ackerbau  
FiBL Beratung  
Ackerstrasse 113  
5070 Frick

☎ 062 865 72 08 (tel:+41628657208)

@ E-Mail

🌐 [www.fibl.org](http://www.fibl.org/) (http://www.fibl.org/)

## Ansprechpartnerin



M  
Fi  
De  
A  
CI



**REAL ZÄUNE AG**

Für mehr Praxiswissen  
**FiBL-Shop**

10001https://advertising.fiblsrver.com/adserver/www/fiblsrver.com/adserver/www  
bannerid=86&zoneid=175&sig=975b35143659508e0d4a980c05d1756&sig=7349f56bdf7a887e



(d



(https://advertising.fiblsrver.com/adserver/www/fiblsrver.com/adserver/www  
bannerid=52&zoneid=177&sig=5c52535d9f388affmrb152&zoneid=178&sig=5c66204ced66d7b

